Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens

Dactylorhiza sphagnicola (Höppner) Soó und D. incarnata (L.) Soó var. lobeli (Vermln.) Soó im Hohen Venn

Schmitz, Joachim

1982

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-190258

Visual Library

Decheniana (Bonn) 135, 13 (1982)

Dactylorhiza sphagnicola (Höppner) Soó und D. incarnata (L.) Soó var. lobeli (Vermln.) Soó im Hohen Venn

Joachim Schmitz

(Eingegangen am 18. 1. 1981)

Im Juli 1977 fand ich im Wallonischen Venn im deutsch-belgischen Grenzgebiet zwei Exemplare von *Dactylorhiza sphagnicola* (Höppner) Soó. In der folgenden Zeit konnten weitere Fundorte entdeckt werden und zwar in Deutschland im Wollerscheider Venn bei Lammersdorf (TK 25 5303) sowie in Belgien im Hoscheiter Venn bei Lammersdorf (TK 25 5303), im Brackvenn bei Mützenich (TK 25 5403) und im Wallonischen Venn und im Großen Moor (TK 50 5502), wobei es sich durchweg um Naturschutzgebiete handelt. Eine nennenswerte Individuenzahl weisen nur die Bestände im Brackvenn und im Wallonischen Venn auf.

Die Pflanzen kommen, wie der Name schon andeutet, nur in Sphagneten vor, oft in Begleitung von Pfeifengras, das im Hohen Venn wegen der früheren Nutzung der Moor- und Heideflächen als Streuwiesen (Schwickerath 1966) sehr verbreitet ist. Abgesehen vom Standort sind folgende Merkmale besonders charakteristisch: Die in der Regel vier Blätter sind ± straff aufrecht, grasgrün, ungefleckt, riemenförmig, in der Spitze leicht kapuzenartig zusammengezogen und im Grund stets ± scheidig, damit deutlich an *D. incarnata* erinnernd; die Brakteen sind viel länger als die Blüten; die Blütenfarbe ist auffallend hell- bis malvenrosa; die Lippe ist breiter als lang, auf $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ ihrer Länge am breitesten und kaum oder nicht gefaltet; der Sporn ist knapp so lang wie der Fruchtknoten.

Bei *D. sphagnicola* handelt es sich nach heutiger Auffassung (z. B. Höppner 1926; Wiefelspütz 1968) um eine hybridogene, aber stabile Sippe, an deren Bildung *D. maculata* s. l., *D. majalis* und *D. incarnata* in irgendeiner Kombination als Stammeltern beteiligt sind. Nach dem Fund von *D. sphagnicola* waren deshalb die drei genannten Stammformen im Hohen Venn oder wenigstens in der näheren Umgebung zu erwarten. Während *D. maculata* s. str. im Gebiet recht verbreitet ist und *D. majalis* noch ganz selten im Venn und vor allem in den Randgebieten vorkommt – diese beiden Arten werden auch stets in der einschlägigen Literatur aufgeführt (z. B. Schwickerath 1966) – ist *D. incarnata* meines Wissens weder für das Hohe Venn noch für die weitere Umgebung in der Literatur erwähnt.

Im Juni 1979 gelang es, im Brackvenn (TK 25 5403) in nächster Nähe eines *D. sphagnicola*-Standortes ein einziges Exemplar von *Dactylorhiza incarnata* (L.) Soó var. *lobeli* (Vermln.) Soó aufzufinden. Charakteristisch für *D. incarnata* sind die kräftige Tracht der Pflanze, die zahlreichen, kleinen Blüten und die sehr langen, aufwärtsgebogenen Brakteen; die var. *lobeli* unterscheidet sich vom Typus durch die sehr breiten und nicht an der Spitze kapuzenartig zusammengezogenen Blätter. Damit konnten alle für die Entstehung von *D. sphagnicola* als notwendig angesehenen Ausgangsarten für das Hohe Venn nachgewiesen werden.

Herrn Dr. W. Wiefelspütz (Iserlohn) danke ich herzlich für die wertvolle Hilfe bei der definitiven Identifizierung der beiden neugefundenen *Dactylorhiza*-Arten.

Literatur

Höppner, H. (1926): *Orchis Beckerianus* und sein Formenkreis nebst Bemerkungen zu verwandten Formenkreisen. – Sitzgsber. Naturhist. Ver. preuß. Rheinl. u. Westf. f. 1925, D 1–26.

Landwehr, J. (1977): Wilde orchideeën van Europa. – Ver. tot Behoud v. Natuurmonum. s'-Graveland (Holland).

Schwickerath, M. (1966): Hohes Venn – Nordeifel. – Schriftenreihe d. Landesstelle f. Naturschutz u. Landschaftspflege in NRW 2.

Wiefelspütz, W. (1968): Über *Dactylorhiza sphagnicola* (Höppner) Soó. – Jahresber. Naturwiss. Ver. Wuppertal **21/22**, 86–95.

Anschrift des Verfassers: Joachim Schmitz, Beeckstraße 12, D-5100 Aachen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 135

Autor(en)/Author(s): Schmitz Joachim

Artikel/Article: Dactylorhiza sphagnicola (Höppner) Soó und D. incarnata (L.) Soó var. lobeli (Vermln.) Soó im Hohen Venn 13